

Graz am 26^{ten} November 1871.

Hochachtungsvoll Freund! Gestern dankte ich
 Ihnen freundlichst für die mir auf das
 sorgsamste übersandte! Ich habe die Blätter,
 die zugleich mit dem hochachtungsvollen Jahreshefte
 gelangt sind, überaus gerne, daß ein Werk,
 welches, wie das Heft, wirklich einen „frühen“
 „bösen Bedenkens“ abhilft und Erfolg haben
 muß, wenn die, Ihnen Programm genannt,
 „Anregung“ von Geist und Nahrung“ ein neues
 Heft davon für die gesammelte Kunst Heft
 für. Mögen die die Pflanzlichkeit, mit
 welcher jeder junge Mensch zu kämpfen
 hat, glücklich überwinden! — Und die sind
 in Ihrer Correspondenz so freundlich, mich über
 einen Beitrag anzufordern? Da Ihre Blätter
 doch fast ein ausschließlich kritischer ist
 und die verantwortung über eine ganz andere
 Art Kritik haben nachzuweisen werden,
 so habe ich zunächst nicht ab, wie ich Ihnen
 meine Bereitwilligkeit bezeugen kann;
 vielmehr nehme ich eben zunächst auf

nun aber die andere litterarische Abhandlung
auf, welche nicht unmittelbar von der Graz
herat ankunfft und für diesen Fall lieber
ich wohl manchen Rath zur Beobachtung
berath. Ist Ihnen die Sprachkunst der Röm-
er nicht bedäuflich genug, um mich deshalb
in ein oelgymnasium Kunstschiff (Poetik,
Metrik, Rhetorik) zu versetzen, so
könnte ich vielleicht mich dieser Sprache,
freilich würde es nicht mit gleichem Erfolg,
ausgezeichneten Uebersetzungsfähigkeiten, ^{etc.} ^{Graz}
würde sich (ich bin selbst sehr) nicht flucht,
zur Graz in Graz und habe sich keine
Kunstschiffen bezugsnehmend) dieses aber
vielleicht nicht unbefangenen und sonst
etwa wie die Besucht eines Reisenden,
ausfallen.

Nachdem für Ihre Liebenwärtig,
Karl Dantke mit Herrn Uebermann
des k. k. Hofes Guberniums verhandelt, Ihre
Freundschaftlich vorgelassen

Karl Hilow



da ich Ihre geschätzte Adresse nicht kenne,
schreibe ich nun die Administration Ihrer
Blätter).

Sie bleiben bis 10^{ten} Jänner hier
(Platz der Gasse, Nr. 25, 1. Stock)
und kehren dann wieder nach Eichenhan-
sen zurück.

